

# Der andere Große Schweizer



Text von Nora Minz  
Fotos von Nora Minz und  
Madelaine Schmitz

*„Ich möchte unseren Mitgliedern gerne noch einen anderen Großen Schweizer vorstellen“, mit diesen Worten übergab mir Susanne Siebertz die Aufgabe, einen Artikel über „meine“ Hunderasse zu schreiben. Nichts schwieriger, als sich kurz zu fassen und dabei alles Wichtige zu sagen!*

Auch dieser Große Schweizer hat vier Beine, einen ganz wunderbaren Charakter und auch er zieht durchaus gerne einen Wagen. Doch darüber werde ich gesondert berichten. Der Große Schweizer Sennenhund ist der größte unter den vier Sennenhunden. Am bekanntesten ist der Berner Sennenhund als einziger langhaariger Vertreter. Anfangs als Dürrbächler bezeichnet ist er zugleich der am längsten reingezüchtete Sennenhund. Oft genannt, wenn auch nach Welpenzahlen am seltensten, ist der Appenzeller Sennenhund mit seinem charakteristischen „Posthörnchen“, seiner fest eingerollten Rute. Diese Rasse ist als einzige nicht ausschließlich in schwarz-tricolor, sondern auch in havannabrauner Grundfarbe anzutreffen. Der kleinste im Quartett der dreifarbigigen Eidgenossen ist der Entlebucher Sennenhund.



Doch zurück zum Großen Schweizer. Auf einer Ausstellung fiel 1908 ein kurzhaariger Dürrbächler auf, passte er doch nicht so ganz ins Bild dieser eigentlich langhaarigen Rasse. Dies war der Beginn der Bemühungen um die Reinzucht des Großen Schweizer Sennenhundes. Die Ur-Schweizer nahmen vielseitige Aufgaben wahr. Aufgrund ihrer imposanten Erscheinung waren sie natürlich als Wachhunde auf vielen Höfen anzutreffen. Dort halfen Sie auch das Vieh zu treiben. Noch heute werden sie in der Schweiz als Käsehund bezeichnet, denn nicht wenige von ihnen übernahmen den Milchtransport. Ebenfalls waren sie oft an der Seite von fahrenden Händlern, Viehtreibern und Metzgern anzutreffen. Sie zogen Karren und wachten zugleich über Waren und Menschen. Ihr robustes Stockhaar war pflegeleicht und bot guten Wetterschutz.

Diese Ursprünge sollte man sich immer wieder vor Augen führen, wenn man einen Großen Schweizer Sennenhund in sein Leben holen möchte. Die Vorfahren unserer dreifarbigsten Begleiter haben selbstständig gearbeitet und dabei eigene Entscheidungen treffen müssen. Daher rührt die oft erwähnte „Sturheit“ und recht große Selbstständigkeit dieser Hunde. Selbstverständlich kann auch ein Großer Schweizer Sitz, Platz und Fuß erlernen – er wird jedoch kaum Freude an hundertfacher Wiederholung haben. Schließlich kann er es, das muss er nicht mehrfach hintereinander beweisen. Auch ist der Weg vom Ohr durchs Gehirn bis zum Hintern recht weit – somit ist an zackige Ausführung eines Sitz kaum zu denken. Dies muss man mögen. Mit liebevoller Konsequenz, viel Ausdauer und einer guten Prise Humor lässt sich ein Großer Schweizer zu einem angenehmen Freund erziehen.

Der typische Rassevertreter soll laut Standard folgende Charakterzüge haben: „Sicher, aufmerksam, wachsam und furchtlos in Alltagssituationen, gutmütig und anhänglich mit vertrauten Personen, selbstsicher gegenüber Fremden, mittleres Temperament.“ Seine Familie ist sein

## Rassestandard FCI Nr. 58

Widerristhöhe Rüden 65 -72 cm  
Widerristhöhe Hündinnen 60 -68 cm  
Keine Gewichtsvorgabe, je nach Größe knapp unter 40kg bis über 60kg

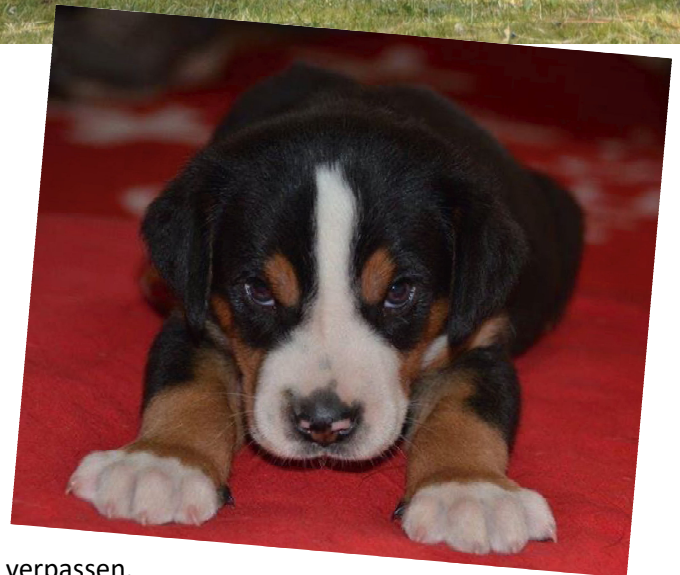
Zuchtbuchführender Verein im VDH:  
Schweizer Sennenhund-Verein für Deutschland e.V., SSV ([www.ssv-ev.de](http://www.ssv-ev.de))  
Zuchtbuchführender Verein in der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft:  
Klub für Große Schweizer Sennenhunde ([www.gssh.ch](http://www.gssh.ch))



ein und alles, nicht umsonst heisst es „Tanze nie mit der Sennerin“. Dabei genügt seine Präsenz und kräftige Stimme, um Grenzen zu stecken.

Als schwerer Hund ist er häufig eher ausdauernd als schnell, dabei jedoch keineswegs träge und ausgedehnten Streifzügen mit seinen Menschen selten abgeneigt. Genauso gerne wird aber auch einfach mal ein Tag gemeinsam mit dem ganzen Rudel gefaulenzt. Die meisten Großen Schweizer empfinden Temperaturen jenseits der 20°C als Zumutung und verschlafen heiße Tage am liebsten an einem kühlen Ort.

Wie viele großwüchsige Rassen ist der Große Schweizer ein Spätentwickler. In Sennenhundekreisen wird gerne folgende Formel genannt: ein Jahr Höhe, ein Jahr Masse, ein Jahr Kopf. Ein einjähriger Großer Schweizer ist ein großes Baby – da hat man dann durchaus 40 oder sogar 50 kg Kindskopf an der Leine. Ab dem zweiten Lebensjahr geht es in die Breite, vom schlaksigen Junghund hin zu einem proportionierten Hund. Erst im dritten Jahr folgt der Kopf, hier wird vor allem auf die Reife angespielt. Meinem Altrüden habe ich als er drei Jahre alt wurde gesagt „Jetzt bist du erwachsen“, mit vier Jahren habe ich es wiederholt, als er fünf wurde traf es zu. – Spätentwickler eben! Es ist übrigens ein Märchen, dass Große Schweizer Sennenhunde unbedingt viel Platz benötigen. Sie sind am liebsten bei ihren Menschen. Das kann bedeuten, dass sie sich zu mehreren auf ein paar Quadratmeter Terrasse quetschen, um nur ja nichts vom Gespräch am Tisch zu



verpassen.

Nicht wenige Große Schweizer sind mit acht oder neun Jahren schon alt. Es gibt jedoch auch erfreulich viele, die mit mehr als zehn Jahren noch fit und munter sind. Altersrekorde von bis zu sechzehn Jahren sind äußerst selten, kommen aber vor.

Da nicht nur in Zeiten von Corona der Große Schweizer Sennenhund zunehmend beliebter wird möchte ich noch ein Wort der Warnung anbringen: Ein großer Hund mit charakterlichen Defiziten kann ein im wahrsten Sinne des Wortes schwerwiegendes Problem werden. Daher sollte ein Welpen sorgfältig ausgewählt und neben der Aufzucht auch mindestens das Verhalten der Mutter kritisch hinterfragt werden.

## Für Neugierige

Wer mag, kann im großen blauen Netzwerk aus mehreren Gruppen rund um den Großen Schweizer Sennenhund wählen oder sich dem Forum ([www.gssforum.de](http://www.gssforum.de)) anschließen. Sehr empfehlenswert ist der Besuch einer der zahlreichen kleinen Landesgruppen-Schauen des SSV. Unter normalen Umständen sind zwei- und vierbeinige Besucherinnen dort herzlich willkommen und man kommt ungezwungen ins Gespräch.

Lektüre: Sabine Koslowski: Schweizer Sennenhunde, Oertel+Spörer, ISBN 978-3-88627-853-4

**Mehr zu meinen Hunden und unseren Unternehmungen unter [www.linos-hunde.de](http://www.linos-hunde.de)**